



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung



Universität Bremen



Auswirkungen einer bestehenden Glücksspielproblematik auf das soziale Umfeld der Betroffenen

Analysen auf Basis des Glücksspiel-Surveys 2023

Dr. Sven Buth

Prof. Dr. Gerhard Meyer

Moritz Rosenkranz

Dr. Jens Kalke

In Zusammenarbeit mit der Info GmbH Markt- und Meinungsforschung

Interessenskonflikte

Das diesem Vortrag zu Grunde liegende Forschungsprojekt wurde vom Deutschen Lotto- und Totoblock gefördert.

Sven Buth und *Jens Kalke* haben in den letzten 3 Jahren Förderungen für wissenschaftliche, glücksspielbezogene Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, mehreren Bundesländern **sowie staatlichen Lottoanbietern** erhalten.

Gerhard Meyer und *Moritz Rosenkranz* haben in den letzten 3 Jahren außer der Projektförderung für den GS-Survey keine weiteren finanziellen Zuwendungen für Forschungsprojekte empfangen.

Hintergrund

- (Internationale) Glücksspielforschung hat sich in den letzten Jahren zunehmend mit dem sozialen Umfeld von Glücksspielenden beschäftigt.
- Insbesondere Personen, die sich aufgrund der glücksspielbezogenen Probleme eines ihnen nahestehenden Glücksspielenden belastet fühlen („**A**ffected **O**thers“ (AOs)), rückten in den Fokus.
- In Deutschland gibt es hierzu nur wenige empirische Befunde.

Erfahrene Schäden von AOs (Beispiele aus Europa)

Bisherige Forschungen zeigen dabei weitreichende Folgen für die Angehörigen/soziales Umfeld von Problemspieler:innen auf

- Finnland (2016): Die Wahrscheinlichkeit, **finanziellen Schaden** zu erleiden, war am höchsten für die 18- bis 34-Jährigen und für diejenigen, deren Partner/ehemaliger Partner ein Glücksspielproblem hatte. (Castren et al. 2021)
- Schweden (2008/2009): Männliche und weibliche AOs hatten weitgehend ähnliche Probleme, darunter eine **schlechte psychische Gesundheit, riskanten Alkoholkonsum, wirtschaftliche Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen** mit den Menschen, die ihnen am nächsten standen. (Svensson et al. 2013)
- Norwegen (2007): Die AOs berichteten dabei häufiger als die Nicht-AOs, dass sie **Konflikte in der Familie** im Zusammenhang mit Glücksspiel, eine **Verschlechterung der finanziellen Situation** der Familie sowie eine **Beeinträchtigung der geistigen und körperlichen Gesundheit** erlebt hatten. (Wenzel et al. 2008)

Prävalenzschätzungen für AOs (Beispiele)

- Schweden (2008/2009): LT-Prävalenz: 18,2% (Svensson et al. 2013)
- Norwegen (2007): LT-Prävalenz: 2,0% (Wenzel et al. 2008)
- Australien (2019): 12-Monats-Prävalenz: 6,0% (Hing et al. 2022)
- Finnland (2016): 12-Monats-Prävalenz: 12,9% (Castren et al. 2021)

Diese große Spannbreite lässt sich vorrangig mit Unterschieden in der verwendeten Definition der AOs erklären:

- generelle Kenntnis von Personen mit Spielproblemen
- Fokussierung auf enge Familienangehörige
- Fokussierung auf diejenigen, die sich belastet fühlen
- Fokussierung auf diejenigen, die selbst kein Spielproblem aufweisen

Glücksspielprobleme im sozialen Umfeld

Ergebnisse des Glücksspielsurveys 2023

Methodik: Grunddaten

Art der Datenerhebung: Mixed-Mode-Design

- computergestützte Telefoninterviews: Festnetz- und Mobiltelefon
- Onlinebefragung von Teilnehmer*innen verschiedener Online-Access-Panels

Grundgesamtheit:

- deutschsprachige Bevölkerung zwischen 16 und 70 Jahren

Stichprobengrößen:

- Gesamt: N=12.308
- Telefon: N=8.014; Online: N=4.294

Gewichtung:

- nach soziodemografischen Merkmalen (Alter, Geschlecht, Schulabschluss und Bundesland)
- Mode-Gewichtung: 66,7% Telefon; 33,3% Online

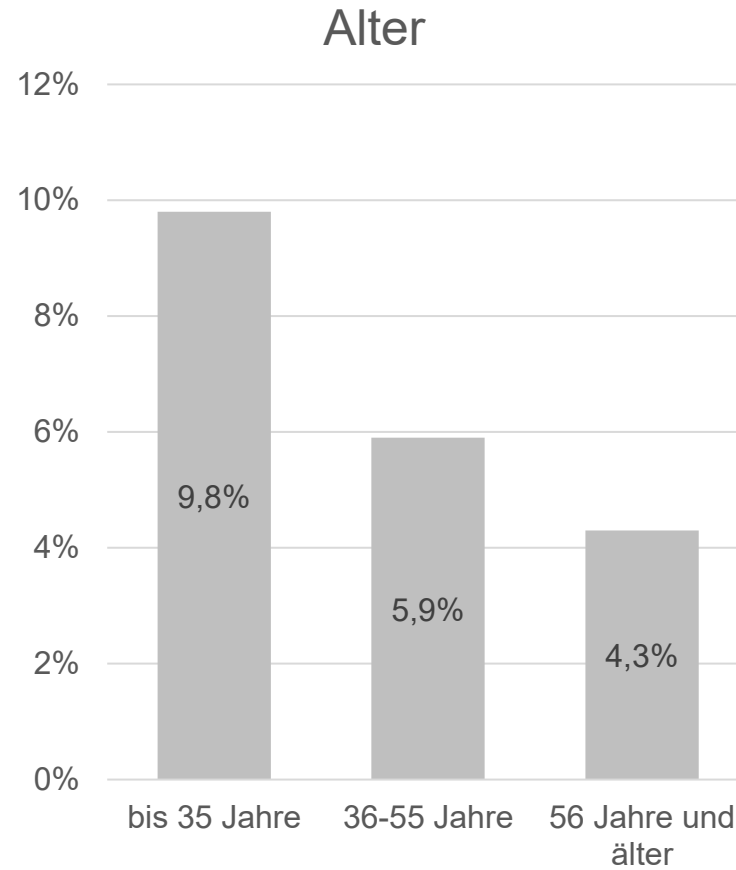
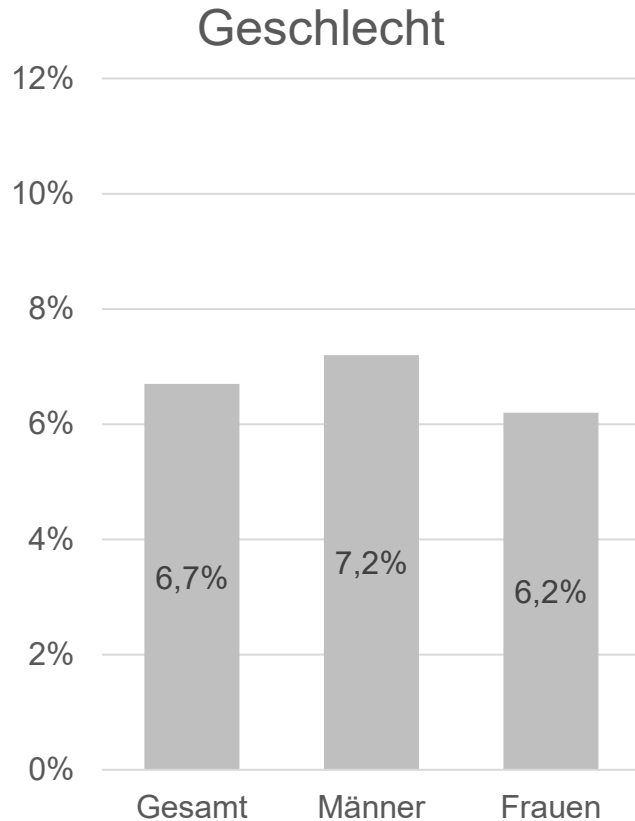
Befragungszeitraum:

- 1. August bis 16. Oktober 2023

Erhebung der AOs im GS-Survey 2023

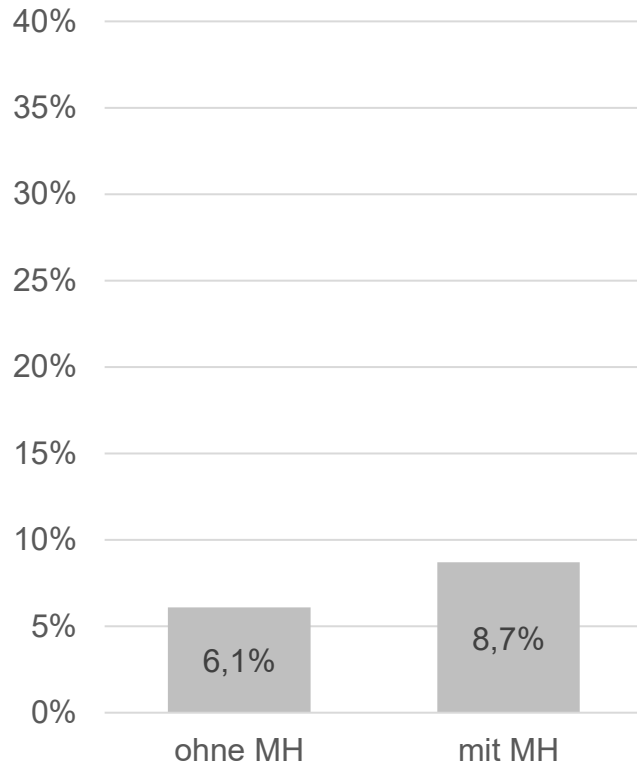
Kennen Sie eine oder mehrere Personen in Ihrem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis, für die das Wetten oder Spielen um Geld zu einer Belastung oder einem Problem geworden ist?

Kenntnis von Personen, bei denen in den zurückliegenden 12 Monaten ein Glücksspielproblem bekannt war (I)

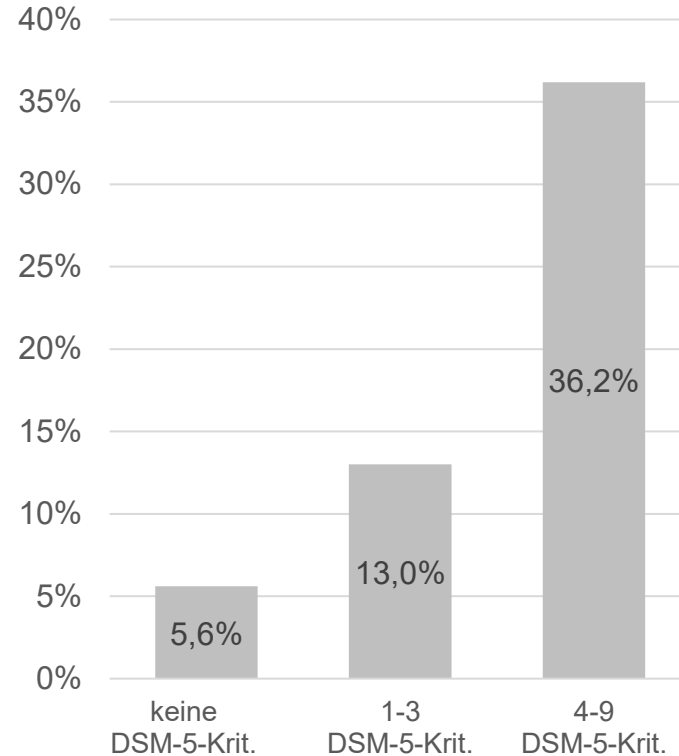


Kenntnis von Personen, bei denen in den zurückliegenden 12 Monaten ein Glücksspielproblem bekannt war (II)

Migrationshintergrund

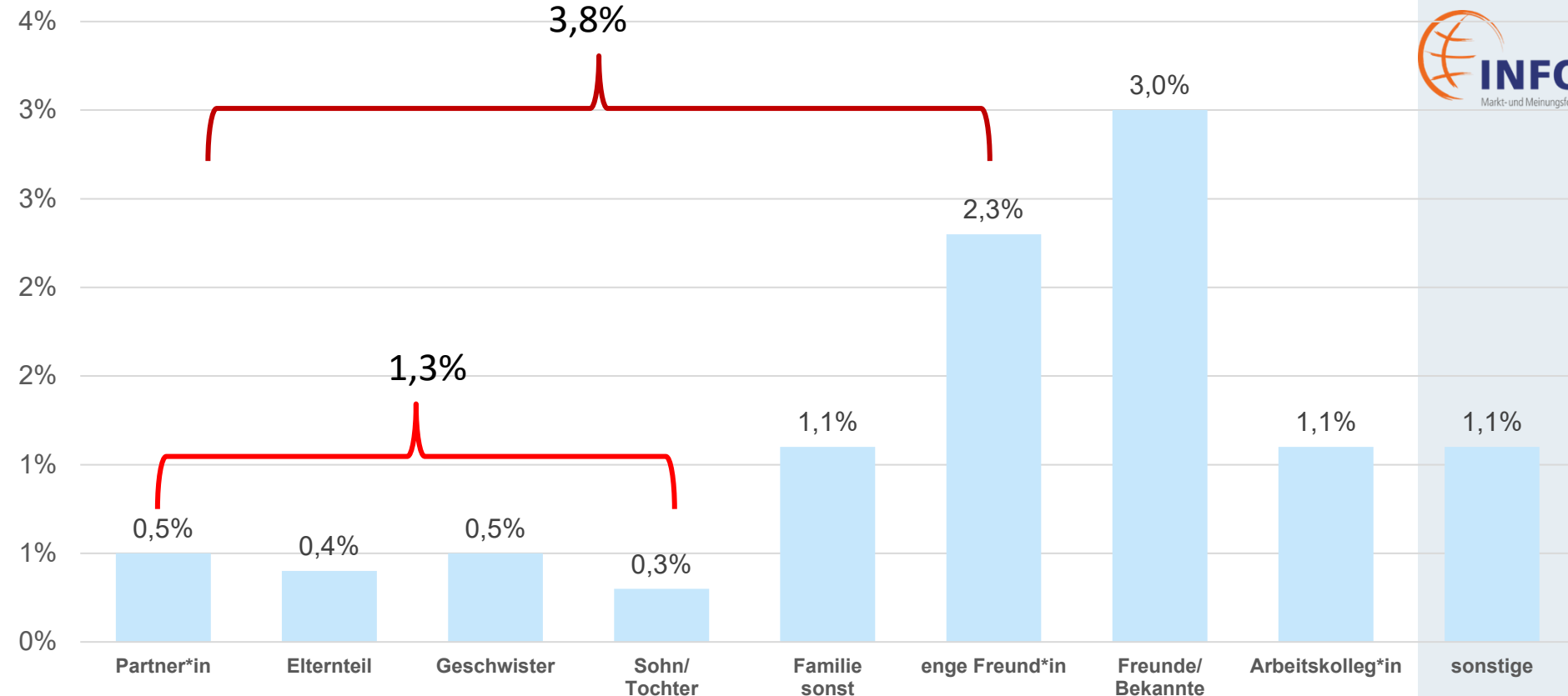


Glücksspielproblematik



Kenntnis von Personen mit Spielproblemen

(letzte 12 Monate, alle Befragten inkl. Personen mit Glücksspielstörung)



Instrument zur Erfassung der Belastungen von Menschen, die Personen mit einem Glücksspielbezogenen Problem kennen (GHS-10-AO; Browne et al. 2022)

Item	No	Yes
Late payments on bills (e.g. utilities, rates)		
Reduced performance at work or study (i.e. due to tiredness or distraction)		
Loss of sleep due to stress or worry about their gambling or gambling-related problems		
Stress related health problems (e.g. high blood pressure, headaches)		
Increased experience of depression		
Feelings of hopelessness about their gambling		
Felt angry about not controlling their gambling		
Got less enjoyment from time spent with people I care about		
Threat of separation or ending a relationship/s		
Took money or items from friends or family without asking first		

- deckt inhaltlich die wesentlichen Bereiche (finanziell, sozial, emotional / gesundheitsbezogen) ab
- kurzes Instrument
- psychometrisch geprüft

Empfundene Belastungen aufgrund von Glücksspielproblemen des engeren sozialen Umfeldes nach Geschlecht

Aufgrund der Glücksspielprobleme der Ihnen nahestehenden Person kam es...	Gesamt (N=348)
soziale Folgen/Belastungen	
... dazu, dass Sie ärgerlich darüber waren, dass die Ihnen nahestehende Person das Glücksspielen nicht kontrollieren kann	61%
... dazu, dass Sie weniger Freude an der Zeit hatten, die Sie mit Menschen verbringen, die Ihnen wichtig sind	23%
... dazu, dass Sie gedroht haben, sich zu trennen oder die Beziehung zu beenden	16%
finanzielle/berufliche Folgen	
... zu verspäteten Zahlungen von Rechnungen	23%
... zu verminderter Leistung bei der Arbeit oder beim Lernen (z. B. aufgrund von Müdigkeit oder Ablenkung)	22%
... dazu, dass Sie Geld oder Gegenstände von Freunden oder der Familie genommen haben, ohne vorher zu fragen	10%
gesundheitliche Belastungen	
... zu Schlafproblemen aufgrund von Stress oder Sorgen	26%
... zu Gefühlen der Hoffnungslosigkeit	24%
... zu stressbedingten Gesundheitsproblemen (z. B. Bluthochdruck, Kopfschmerzen)	15%
... zu verstärktem Auftreten von Depressionen	15%
keine der genannten Folgen/Belastungen treffen zu	27%

Unter Ausschluss von Personen, die selbst von einer Glücksspielstörung betroffen sind.

Empfundene Belastungen aufgrund von Glücksspielproblemen des engeren sozialen Umfeldes nach Geschlecht

Aufgrund der Glücksspielprobleme der Ihnen nahestehenden Person kam es...	bis 35 Jahre (n=162)	36-55 Jahre (n=121)	>56 Jahre (n=76)
soziale Folgen/Belastungen			
... dazu, dass Sie ärgerlich darüber waren, dass die Ihnen nahestehende Person das Glücksspielen nicht kontrollieren kann	63%	60%	58%
... dazu, dass Sie weniger Freude an der Zeit hatten, die Sie mit Menschen verbringen, die Ihnen wichtig sind	23%	23%	22%
... dazu, dass Sie gedroht haben, sich zu trennen oder die Beziehung zu beenden	17%	12%	18%
finanzielle/berufliche Folgen			
... zu verspäteten Zahlungen von Rechnungen	28%	18%	17%
... zu verminderter Leistung bei der Arbeit oder beim Lernen (z. B. aufgrund von Müdigkeit oder Ablenkung)	26%	16%	21%
... dazu, dass Sie Geld oder Gegenstände von Freunden oder der Familie genommen haben, ohne vorher zu fragen	10%	9%	8%
gesundheitliche Belastungen			
... zu Schlafproblemen aufgrund von Stress oder Sorgen	25%	29%	22%
... zu Gefühlen der Hoffnungslosigkeit	24%	24%	24%
... zu stressbedingten Gesundheitsproblemen (z. B. Bluthochdruck, Kopfschmerzen)	13%	19%	15%
... zu verstärktem Auftreten von Depressionen	14%	17%	11%
keine der genannten Folgen/Belastungen treffen zu	25%	27%	33%

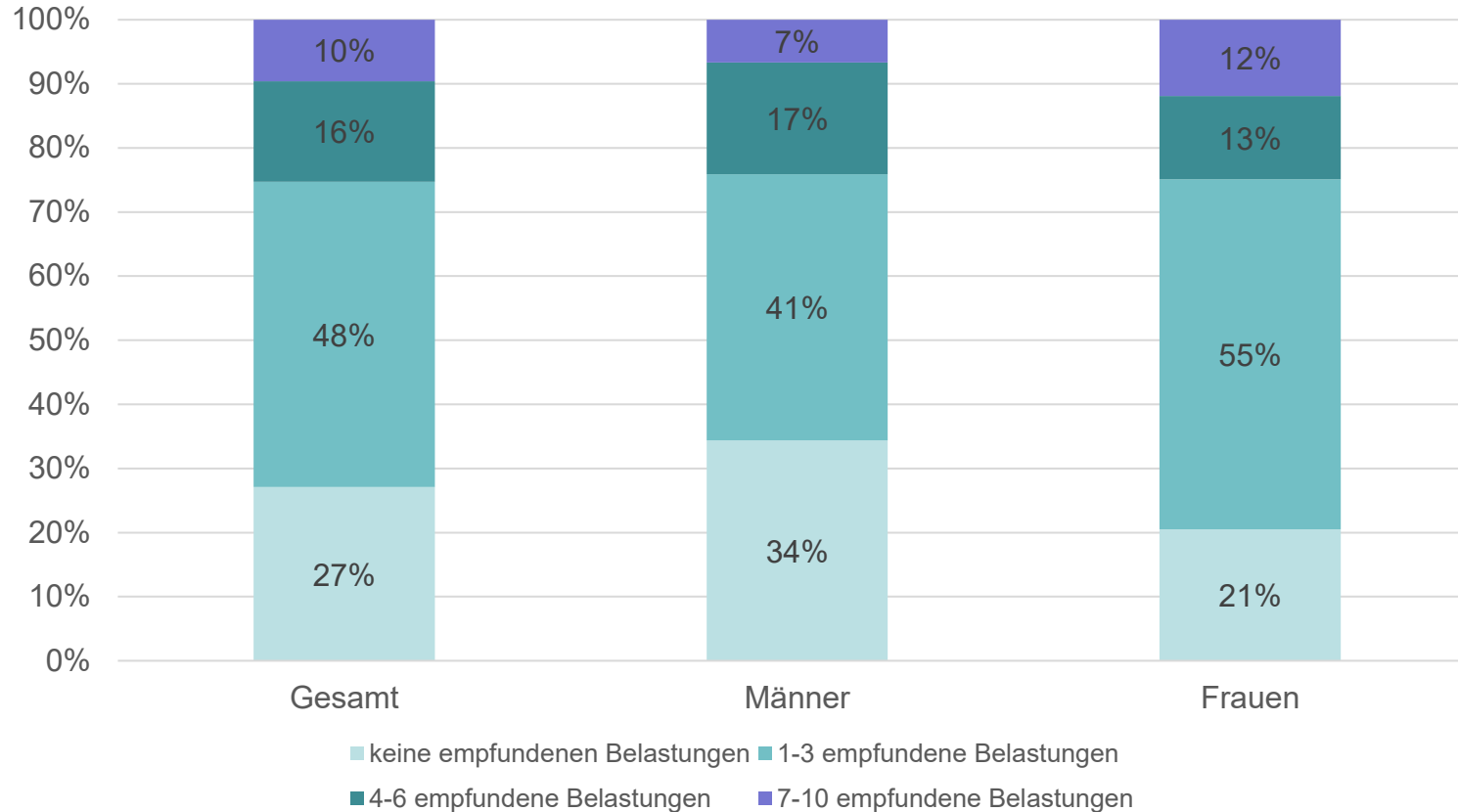
Unter Ausschluss von Personen, die selbst von einer Glücksspielstörung betroffen sind.

Empfundene Belastungen aufgrund von Glücksspielproblemen des engeren sozialen Umfeldes nach Geschlecht

Aufgrund der Glücksspielprobleme der Ihnen nahestehenden Person kam es...	Gesamt (N=348)	Partner (n=32)	Eltern (n=28)	Sohn / Tochter (n=15)
soziale Folgen/Belastungen				
... dazu, dass Sie ärgerlich darüber waren, dass die Ihnen nahestehende Person das Glücksspielen nicht kontrollieren kann	61%	71%	73%	71%
... dazu, dass Sie weniger Freude an der Zeit hatten, die Sie mit Menschen verbringen, die Ihnen wichtig sind	23%	35%	30%	22%
... dazu, dass Sie gedroht haben, sich zu trennen oder die Beziehung zu beenden	16%	48%	17%	34%
finanzielle/berufliche Folgen				
... zu verspäteten Zahlungen von Rechnungen	23%	44%	30%	33%
... zu verminderter Leistung bei der Arbeit oder beim Lernen (z. B. aufgrund von Müdigkeit oder Ablenkung)	22%	30%	38%	25%
... dazu, dass Sie Geld oder Gegenstände von Freunden oder der Familie genommen haben, ohne vorher zu fragen	10%	18%	18%	24%
gesundheitliche Belastungen				
... zu Schlafproblemen aufgrund von Stress oder Sorgen	26%	59%	39%	74%
... zu Gefühlen der Hoffnungslosigkeit	24%	44%	20%	58%
... zu stressbedingten Gesundheitsproblemen (z. B. Bluthochdruck, Kopfschmerzen)	15%	30%	19%	44%
... zu verstärktem Auftreten von Depressionen	15%	32%	36%	38%
keine der genannten Folgen/Belastungen treffen zu	27%	9%	20%	15%

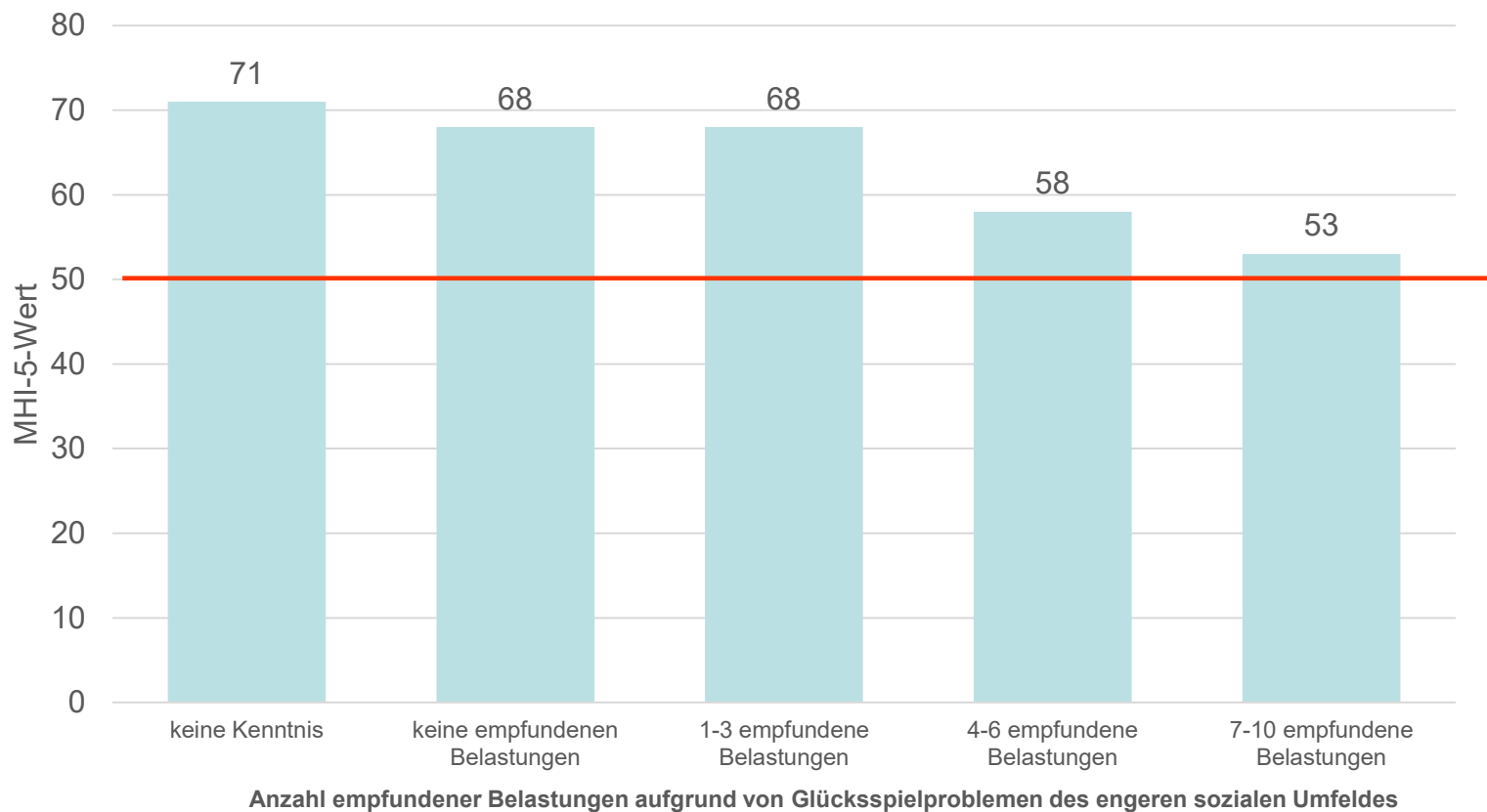
Unter Ausschluss von Personen, die selbst von einer Glücksspielstörung betroffen sind.

Anzahl der empfundenen Belastungen aufgrund der Glücksspielproblematik einer Person des sozialen Umfelds



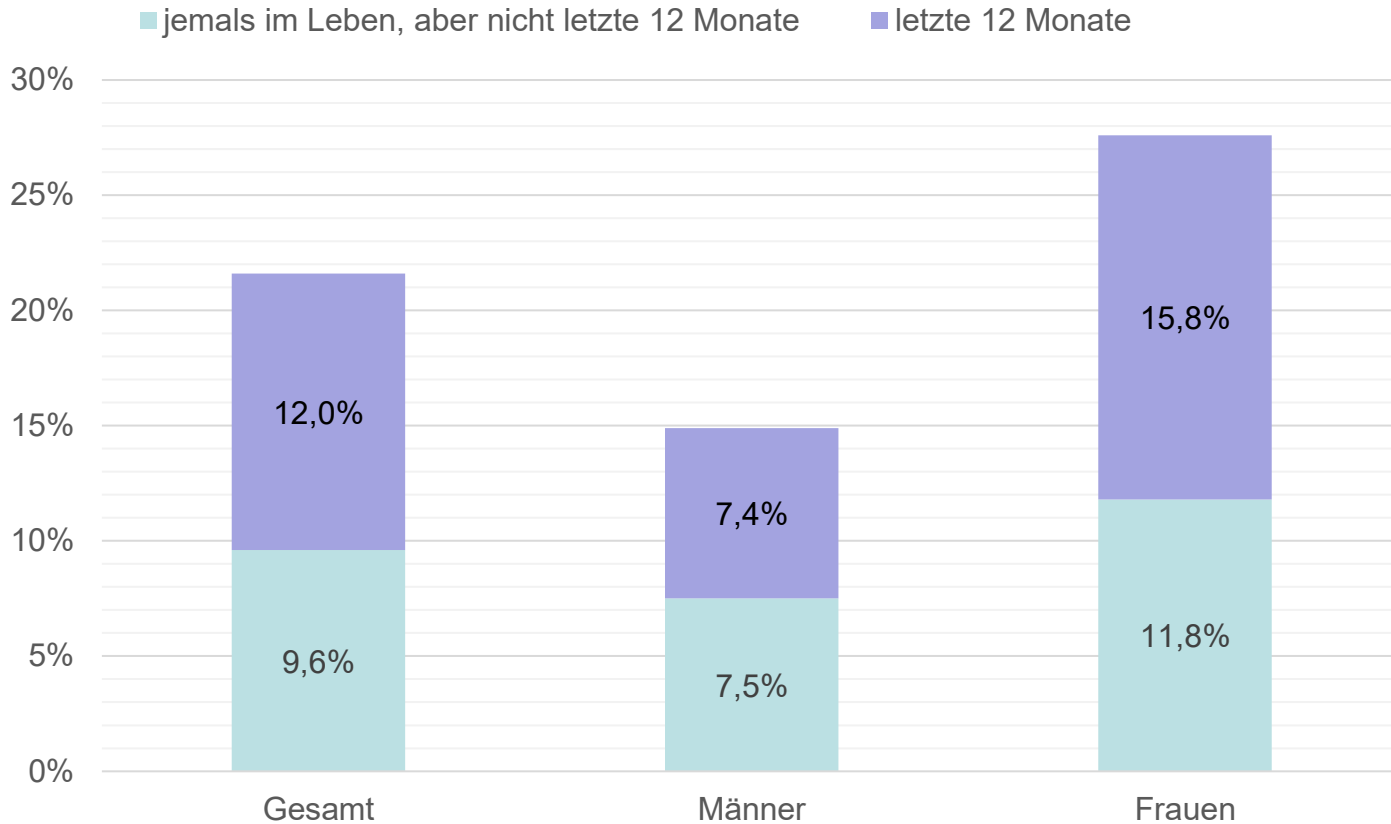
Unter Ausschluss von Personen, die selbst von einer Glücksspielstörung betroffen sind.

Psychische Gesundheit (nach MHI-5) nach Niveau der Belastung (GHS-10AO)



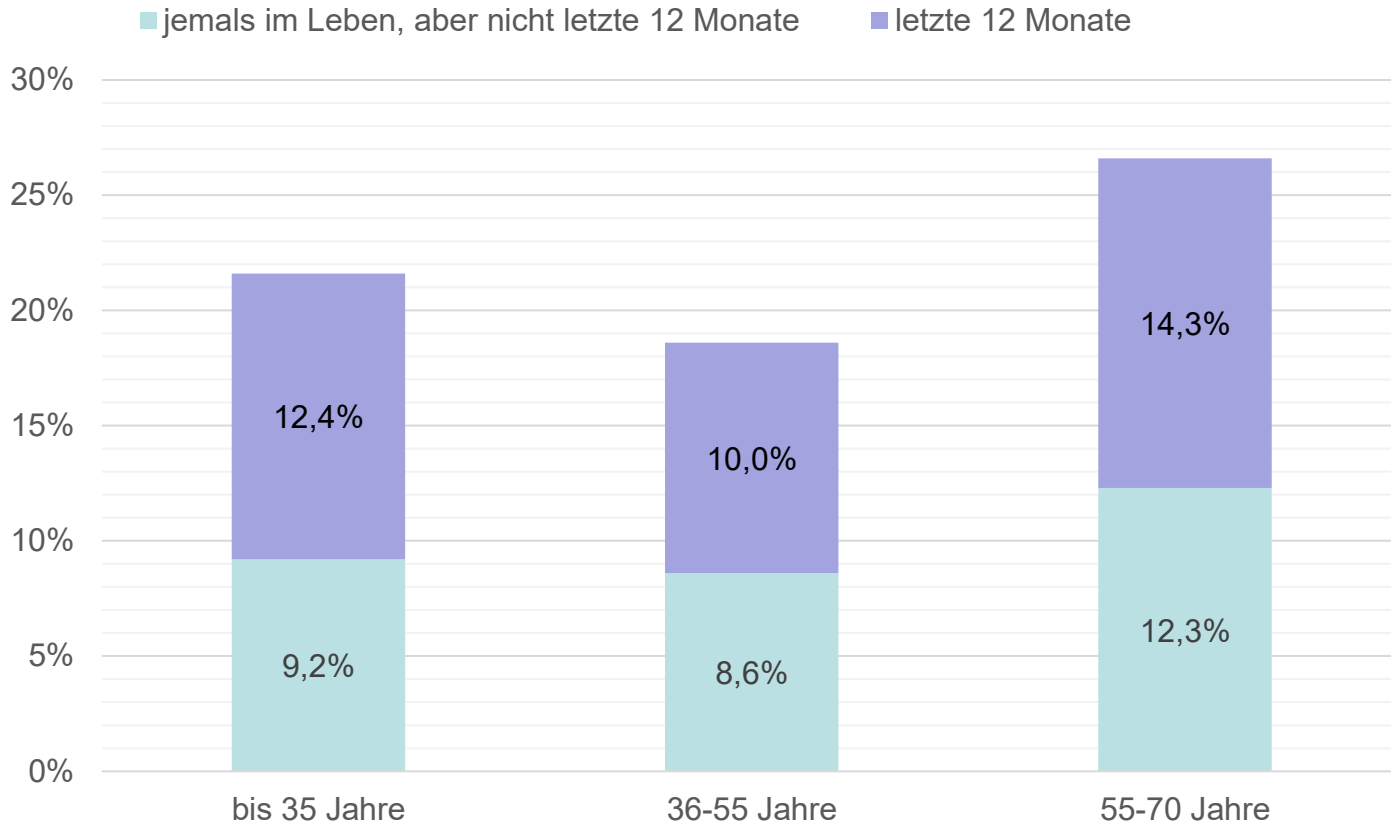
Unter Ausschluss von Personen, die selbst von einer Glücksspielstörung betroffen sind.

Inanspruchnahme von glücksspielbezogener Beratung nach Geschlecht



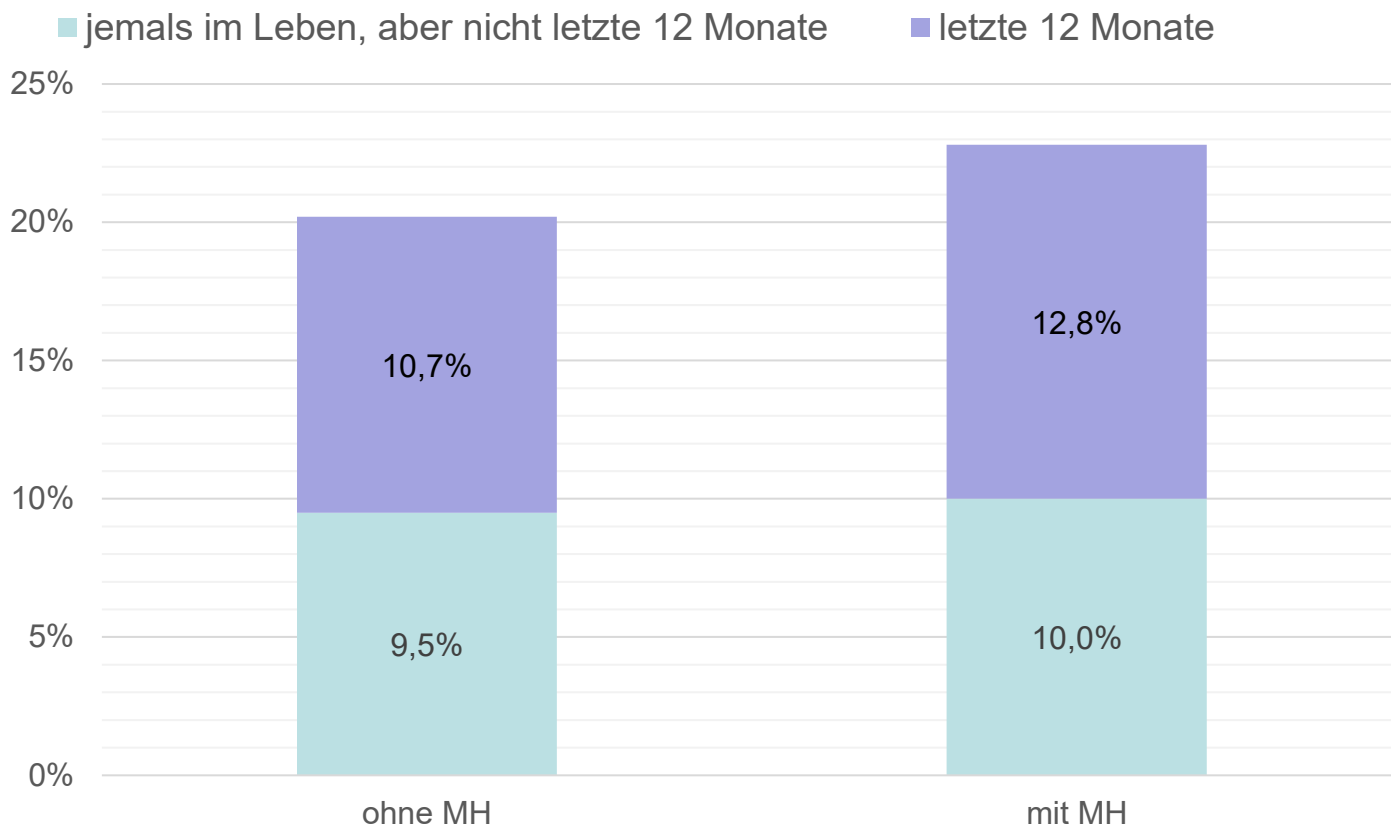
*Angehörige von Personen mit Glücksspielproblemen, die dem engeren sozialen Umfeld zuzuordnen sind; Angehörige mit eigenen Spielproblemen sind nicht einbezogen worden

Inanspruchnahme von glücksspielbezogener Beratung nach Alter



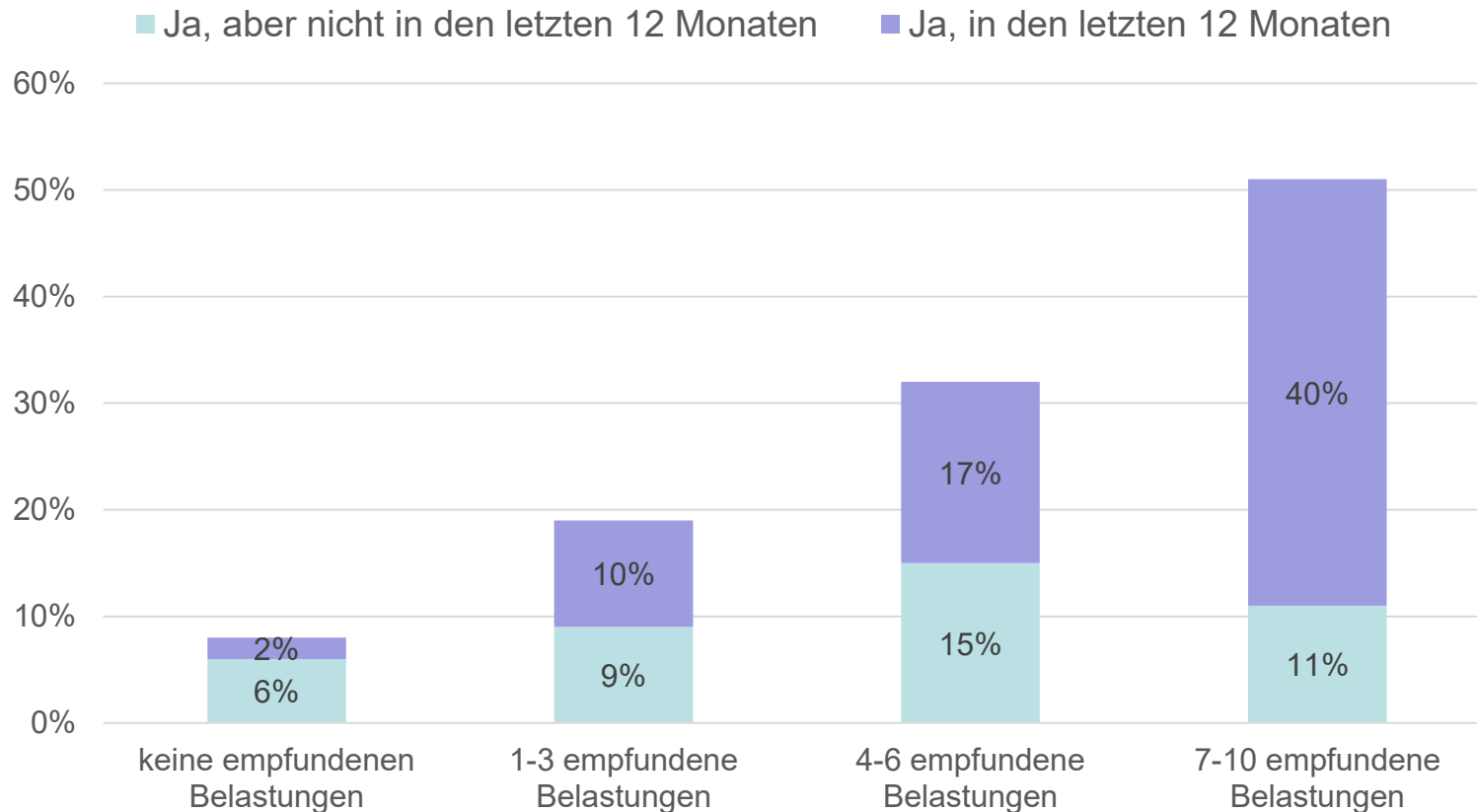
*Angehörige von Personen mit Glücksspielproblemen, die dem engeren sozialen Umfeld zuzuordnen sind; Angehörige mit eigenen Spielproblemen sind nicht einbezogen worden

Inanspruchnahme von glücksspielbezogener Beratung nach Migrationshintergrund



*Angehörige von Personen mit Glücksspielproblemen, die dem engeren sozialen Umfeld zuzuordnen sind; Angehörige mit eigenen Spielproblemen sind nicht einbezogen worden

Inanspruchnahme von glücksspielbezogener Beratung nach Anzahl der empfundenen Belastungen



Unter Ausschluss von Personen, die selbst von einer Glücksspielstörung betroffen sind.

Fazit

- Glücksspielbezogene Probleme stellen nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für deren soziales Umfeld häufig eine z.T. erhebliche Belastung dar.
- Beratungs- und Hilfebedarfe des sozialen Umfelds sollten tiefergehender untersucht werden, um zukünftig Angebote gezielt (weiter)entwickeln zu können.
- Instrument von Browne et al. (2022) ermöglicht eine schnelle Erfassung des Belastungsgrades von Personen des sozialen Umfelds
 - Hilfeangebote für Betroffene können je nach Intensität der Belastung individuell ausgerichtet werden
 - psychometrische Prüfung der deutschsprachigen Version notwendig

Vielen Dank!

Kontakt Daten



Dr. Sven Buth

Dr. Jens Kalke

Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD)

Telefon: 0176-56 733 497

E-mail: s.buth@isd-hamburg.de
j.kalke@isd-hamburg.de



Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Meyer, Dipl.-Psych.

Universität Bremen - Glücksspielforschung

Grazer Str. 2
28359 Bremen

E-Mail: gerhard.meyer@uni-bremen.de

Telefon: 0421-218 68701

Glücksspielteilnahme und glücksspielbezogene Probleme in der Bevölkerung

Ergebnisse des Glücksspiel-Survey 2023

Sven Buth • Gerhard Meyer • Moritz Rosenkranz • Jens Kalke

